

GEGEN DIE FLUT VON KRIMISERIEN UND VERBRECHENS-DARSTELLUNGEN IN ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN SENDERN

An die Sendeleitungen und Verantwortlichen für die Programmgestaltung
in ARD, ZDF, den Dritten (NDR, Radio Bremen, MDR, RBB, WDR, HR, SWR, BR),
One, ZDF NEO

Ich protestiere gegen die Überhandnahme von Polizei- und Krimiserien und damit eine unerträgliche Zunahme von Gewalt- und Verbrechensdarstellung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen

Polizei- und Krimiserien nehmen mit unentwegten Wiederholungen bereits einen erheblichen Anteil an der Programmgestaltung ein und es werden immer mehr. Sie sind in der massenhaften Herstellung relativ billig zu produzieren und folgen im Konzept in der Regel mehr oder weniger immer demselben Schema F: Tat/Leichenfund – Auftritt Kripo/Spusi am Tatort – KTU/Obduktion – Ermittlung Kripo/Verdachte auf Personen, Motive, Zusammenhänge, Verhöre – Zuspitzung/Aktionen, ggfs. weitere Tote, Flucht Täter (evtl.), Polizei im Einsatz – Finale/Auftritt Kripo/SEK-Einsatz (mögl.), Schusswechsel (evtl.), Festnahme. Gute Umsetzung bringt vor allem Einschaltquoten und Marktanteile ein, mit denen die Sender sozusagen mittels Ranking zertifiziert werden. Auf dem Sendeplatz vor 20 Uhr können sie durch Werbeblöcke unterbrochen werden. Das bringt den Sendern zusätzliche Reklame-Einnahmen ein.

Festzustellen ist,

dass über den Tag vor allem viele Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sich diese Serien ansehen, in denen Gewalt und Kriminalität offen gezeigt und polizeiliches Handeln dagegen in robuster Manier demonstriert wird bis hin zu immer mehr Schusswaffeneinsatz und mobilisierten Einsatzkommandos. Das kann zu Oberflächlichkeit, Gewöhnung und Abstumpfung, zu einer generellen Desensibilisierung gegenüber dem Gut und Wert des menschlichen Lebens führen. Eine Zählung allein in der 42. Kalenderwoche im Oktober führte in diesem Zeitraum zu 176 Serien in 56 Sendern in der Summe. Im Schnitt kam es in dieser Woche zu 30 Serien in 8-10 Sendern **täglich**. Das sind umgerechnet bei 1 bis 1,5 Std. pro Film bis zu 45 Stunden Darstellung von Verbrechen und Kriminalität **pro Tag** im Fernsehen und das betrifft nur die Öffentlich-Rechtlichen. Das ist entschieden zu viel und unerträglich!

Ich halte

das auch ethisch-moralisch für sehr problematisch und besorgniserregend. Es ist nichts einzuwenden gegen gut gemachte Kriminalfilme, die vor allem Verstand und Vernunft einschalten und sensibel und reflektiert mit dem Thema Verbrechen und Gewalt umgehen, statt tadelloses Polizeiimage aufzupolieren und Rundumsicherheit zu suggerieren. Das Besonnene und nach Ursachen und Hintergründen Fragende aber fällt immer mehr unter den Tisch, weil es offenbar „langweilig“ und wenig kurzweilig „unterhaltsam“ ist. Stattdessen wird im Trend der Zeit die actionreiche Hardcore-Variante bevorzugt, etwa bei der Reihe „Sophie Kohr“ (ZDF, Sendeplatz 20:15 Uhr), in der eine durchtrainierte Ermittlerin (oder ihr Double) in aggressiven Karate- und Taekwando-Kampfszenen gezeigt wird, die Kinder nicht selten hinterher sich und andere verletzend nachzuspielen versuchen.

Ich fordere

von den Sende- und Programmverantwortlichen darum ein **entschiedenes Einschreiten** gegen eine weitere Ausdehnung der Sparte Polizei-/Krimiserie und ihre **spürbare Reduzierung** im Tages- und Nachtprogramm. Ebenso erwarte ich eine **öffentliche Reaktion** und **Stellungnahme** des Senders und auch der Politik auf diese Eingabe, schließlich finanziere ich als Gebührenzahlende/r die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten und damit die Programme mit (zur Kenntnis leite ich diesen Protestbrief auch an den Innenausschuss des Deutschen Bundestages, die Fraktionen der Parteien im Bundestag und einzelne Politiker*innen weiter).

Mit freundlichen Grüßen